

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwesche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



Literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis

pro Quartal bei Abnahme von der Expedition 3 Mark, bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf. Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Verlag der „Vereinsgesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur Dr. P. Gumbier in Halle.

297.

Halle, Dienstag den 19. December.

1882.

Die Einjährig-Freiwilligen und die Geschenke in der Armee.

Zu den unter vorstehender Aufschrift von uns veröffentlichten Artikeln erhaltend wir von hochgeschätzter Hand heute folgende Aufschrift:

Die Hallische Zeitung brachte in Nr. 291 einen Artikel: „Die Einjährig-Freiwilligen und die Geschenke in der Armee“, der diesen theilweise eingetragenen Schaden besprach, aber zu Maßregeln rief, die meiner Ansicht nach nur Schaden bringen würden. Das Abgeordnetenhaus ist nicht die Stelle, an die man sich zu wenden hat, und conservativer Partei sollte sich von solchem Schritte fern halten. Durch den Zubrang, den viele Kavallerie-Regimenter in großen Städten an Freiwilligen aus solchen Berufsclassen haben, die mit Geld Alles glauben machen zu können, ist es erklärlich, daß dort häufig Verusche von Freiwilligen geschehen, um durch Geldspenden Dienstverrichtungen, die ihnen zukommen, von Andern thun zu lassen und daß diese Verusche auch glücken.

Je mehr solcher Freiwilligen in einem Regimente zusammenkommen, desto häufiger wird dies geschehen, desto mehr bildet sich dort ein System aus, solche „Schmiererei“ zu verdecken.

Die beschäftigten Unteroffiziere müssen dann durch Erverboderteile dazu gezwungen werden, die Wachtmeister demselben. — Ist die erste Spende erst übernommen, so wird nach und nach Alles, was von diesen Persönlichkeiten abhängig ist, in ihre Tasche hineingezogen.

„Schmierer“ und „Geschmierte“ stecken unter einer Decke und da es unendlich viele Arten giebt, demjenigen, der es sich gefallen läßt, Geld zuzuflehen, Vorteile zuzuwenden, so ist es leicht, auch dem aufmerksamsten Vorgesetzten zu täuschen und die Sache so zu gestalten, daß, selbst wenn er sie erfährt, ihm ein „Mantel“ nicht gut möglich ist.

Der Vorgesetzte weiß, daß, wenn er nachprüft, er doch nur die Dummheit, die Gewissen aber frei angesehen und daher gehen die Vorgesetzten häufig das Suchen darnach auf und beschränken nur das, was ihnen zur Weisung kommt. — Sie sehen aber nicht solchen Ungehörigkeiten durch die Finger, wie sie der Schwärzer jenes Artikels nennt und ansieht, sondern sie erkennen sie nicht so, daß darauffolgend eine Bestrafung eintreten könnte.

Dem Unfuge des „Schmierers“ wird sofort abzuhelfen, wenn die Herrn Väter und Jeder, der von solcher „Schmiererei“ weiß, Anzeige bei den Vorgesetzten macht. — So lange das nicht geschieht, also die Herrn Väter gleichsam im Bunde mit ihren Söhnen und den bestochenen Unteroffizieren u. s. f. stehen — so der Vorgesetzte nicht in der Lage, diese Unflutte ausrotten zu können.

Warum handeln die Väter u. s. f.?

Weil sie ihre Söhne, ihre Familien nicht an den Pranger stellen wollen. — Sie haben ihre Söhne nicht so erzogen, daß sie die „Schmiererei“ für ein dem Ehregefühl zuwider laufendes Benehmen empfinden.

So lange die dadurch erwachsenden Ausgaben in den Pranger bleiben, daß die Käufe der Herren Väter nicht über Grenzen hinausgehen.

Am Ziel.

Roman von Leo Weßing.

(Fortsetzung.)

Die junge Ehe war als eine glückliche zu bezeichnen. Beide hatten aus Herzensneigung den Bund geschlossen. Margot dem überströmenden Glücke einer ersten Liebe, und Telloff, der nach manchen schweren Prüfungen mit der ruhigen Innigkeit eines an Lebenserfahrungen gereiften Mannes.

Zwar entsprach Margot nicht vollkommen dem Ideale, das der Blügel sich einst erträumt, nicht dem Weibe, das seine höchsten Interessen fördern sollte — mit der die Abendstunde einen regen Austausch der Gedanken, das Leben eine unausgesetzte Kette von geistiger Genüsse und Bestrebungen böte.

Ganz anders — immerhin noch reichlich beglückend für sein Alter, hatte sich Telloff's Leben gestaltet. Margot sah in ihm den Androgyn aller Götter und Völkertener; sie blühte an dem, was ihm empor, ohne je den leisesten Wunsch, sie den Müth zu zeigen, sich ihm annähern gleich zu stellen.

Mit hochschilfenden Wangen läuflchte sie, wenn ihr Gatte mit dem Tobias oder mit Fremden redete, und die Lieberzungen, die sein Wort fielen das richtige, das maßgebende war, schwellte der Herz in stolzem Bewußtsein.

So sehr ihn auch die Hingebung dieses lieben Herzens rührte, die Liebe Margot's der Seite Margot's dennoch mitunter eine gewisse Kälte. Er las mit ihr und versuchte sie in die Welt seiner Interessen einzuführen.

Für die junge Frau waren diese Stunden, in denen sie an der Seite des geliebten Mannes sitzen und von seinen Lippen lernen konnte, seine Freude. Mit Wohlgehorde erfaßte sie Alles, was er sprach, aber sie blieb ihm gegenüber immer nur das leere Ohr; — sich zu der Stufe emporschwingen, auf der er sie Weibe vergewißt, dem Mann auf dem Gebiete geistiger Interessen zu folgen, — vermochte sie nicht.

Mit hingebender Liebe schmeigte sie sich an ihren Gatten, doch nicht verlangend, nichts bedürftig, als in seinem Auge, daß er berückend sei. Ihr höchstes Glück bestand darin,

büßr betroffen wird, drücken sie ein Auge zu, — freuten sich wohl gar über die Geschicklichkeit, die das Schöner dabei bewiesen hat. Wenn aber die Söhne in Folge dessen in Schulen gerathen, dann soll plötzlich die militärische Erziehung daran Schuld sein, und die Regierung wird angeklagt, nicht Anstalten getroffen zu haben, das zu verhindern, was die Erziehung im ilterlichen Hause verjagt und was die unzeitige Nachsicht herbeigeführt hat.

Daß diese meine Ansicht die richtige ist, beweist der Umstand schon, daß eigentlich nicht über das „Schmierer“ überhaupt, sondern hauptsächlich darüber der Nachsicht sich erhoben hat, daß dasselbe Dimensionen angenommen hat, die den Gehalt der Vortrefflichen zu sehr belasten. Und das ist das allerschwerste bei der Sache.

Mit denen kann man doch nur selten Mitleid haben, deren Söhne als Freiwillige 2500 Thaler verbrauchen. Die Väter wußten meistens vorher, daß ein guter Theil des Geldes zum „Schmierer“ verbraucht werden würde; sie konnten also ihre Söhne in ein Regiment eintreten lassen, in dem weniger oder gar nicht geschmiert wird. Es giebt deren in der Armee noch recht viele. Sind einem Vater die Kavallerie-Regimenter zu theuer, so kann er ja seinen Sohn zu einem Infanterie-Regimente geben. Aber es löst besser, wenn der Herr Sohn Reserve-Offizier eines Kavallerie-Regiments ist. — Nun, dann mag der Herr Vater diese Eitelkeit und die Nachsicht bei der Erziehung immerhin theuer bezahlen.

Auch jetzt noch könnte dem Uebel schnell dadurch abgeholfen werden, daß den Vorgesetzten alle dahin einschlagenden Thatsachen unterbreitet würden. — Allerdings würden, wenn auf die Vergangenen zurückgegangen werden sollte, die früheren „Schmierer“ beräthlich an Ehren einbüßen und manches Regiment würde vielleicht in seinem Unteroffizierbestande etwas alterirt werden. — Um man nicht Namen nennen zu müssen und um diese Schande von den Betroffenen fern zu halten, ist man auf den Gedanken verfallen, eine Interpellation im Abgeordnetenhaus einzubringen.

Wunderbar! Die Regierung konnte doch nur einfach antworten: „Bitte! Beweise! Namen! und Thatsachen!“ dann Untersuchung! — Man denke sich, wenn man mit einem Male alle die früheren „Schmierer“ mit den „Geschmierten“ auf der Anklagebank sitzen oder vor dem Tribunale des Abgeordnetenhauses herantreten öffentlich gebrauchmarkt werden. — Ah glaube nicht, daß dies im Interesse irgend einer Partei liegen könnte. — Also denn doch lieber den fortgesetzten Weg gegangen und die Thatsachen den betreffenden Vorgesetzten angezeigt.

Herr Windthorst behält der zweifelhafte Ruhm, die Sache zuerst zur Sprache gebracht zu haben. Er hat offenbar die Ansicht dabei gehabt, der Regierung eine Unannehmlichkeit zu bereiten. Wenn die Conservativen nun in die Fußstapfen eines Regierungseines bei einem solchen Angriff auf die Regierung treten, so kann ihnen das doch kaum ein Ansehen im Lande verschaffen.

Kommt eine Interpellation von anderer Seite in der Sache, so mag die conservatieve Partei ihr Bedauern über solche Zustände nicht zurückhalten; — sie sollte aber das Vertrauen ausdrücken, daß die Regierung dem Uebelstande selber abhelfen werde, wenn derselben durch rechtzeitige Nennung der Namen und Thatsachen

dem oft Verstimmen die Sogen von der Stirne zu verschweigen und durch ihre Liebesfungen freundliche Bilder in seiner Seele zu wecken.

Um den Grund seiner Verstimmung fragte sie niemand und so war es gekommen, daß Telloff der Vergangenheit, die oft nach ihre dunklen Schatten über sein Gemüth breitete, Margot gegenüber nicht erwähnt hatte. Er wollte in ihrem harmlosen Herzen nicht den Zweifelhaft der Gefühle wecken, die eine Verührung für unbekannter Schicksale hervorgerufen mußte, er wollte Alles ferne von ihr halten, was sie betrüben, sie beirren konnte, und sich selbst unmetriert des künftigen Besizes freuen, den Gott ihm in diesem liebeswunden Herzen beschickte.

In Telloff selbst brach die unerwartete Wendung seiner Bestimmung den größten Unstimmigkeit der Empfindungen hervor. Die Bestimmung, welche sich bei Entfaltung des Dienstverhältnisses auf seine Ehe lagerte, die hellausfordernde Heftigkeit, mit der er gleich darauf das Blatt zumantfachte und von sich schickte, erschreckten Margot namenlos. Während der drei Jahre ihrer Ehe hatte sie hinlänglich Gelegenheit gehabt, verarbeitete lebensfähigste Ausdrücke ihres Gatten zu beobachten, um sich zu sagen, daß eben kein geeigneter Moment sei, sich mit einer Frage an ihn zu wenden.

Mit hochschilfenden Herzen beugte sie sich tiefer auf das Buch herab, in dem sie las, von Zeit zu Zeit neuen prüfenden Blick über Telloff's Antlitz gleiten lassend, um den Augenblick wahrzunehmen, in dem sein Auge sie sah, — ein Zeichen, daß sie nun zu ihm eilen dürfe, um den letzten Schatten von Groll und Mißbehagen von seiner Stirne wegzuschleichen.

Aber dieser Augenblick ließ lange auf sich warten. — Mit finsterner Miene und zusammengezogenen Brauen sah Telloff vor seinem Schreibtische, sein Auge ruhte unbedeutend auf dem Cover, das die verhängnisvolle Postkarte eingeschloß.

Margot's Seelenangst steigerte sich mit jedem Augenblicke, in solch tiefer Erregung hatte sie ihren Gatten nie gesehen, und die erschreckendsten Bilder zogen durch ihr geängstetes Herz. Sie hatte längst das Buch zur Seite gelegt; ihr Blick ruhte unermüdet auf Telloff; jetzt endlich wandte er den Kopf, sein Auge

die Mittel in die Hand gegeben werden, und sie mag dahin wirken, daß dies von jedem Einzelnen geschehe.

Politischer Tagesbericht.

Das Abgeordnetenhaus legte am Sonnabend zu ziemlich vorgerückter Stunde die Beratung der Steuervorlage fort. Zunächst kam Abg. Büchtemann zu Wort, der die Vorlage sowohl als die conservatieve Steuerpolitik überhaupt einer sehr abfälligen Kritik unterzog. Wichtigere als die Befreiung der unteren Klassensteuern sei die Aufhebung der Besteuerung unentbehrlicher Lebensmittel, sowie eine Reform der ganzen Scala der Klassen- und Einkommensteuer. Der Vornägelung der Pfändungsstatistik seitens des fortschrittlichen Redners trat der Finanzminister Scholz entgegen. Abg. Adolf Wagner erklärte sich in einer sehr beifällig aufgenommenen Rede mit der Aufhebung der unteren Klassensteuern, und zwar am liebsten der sechs untersten, einverstanden; im Reiche seien die procentuale Verbrauchssteuer und die Reform der Zuckersteuer die dringlichsten Aufgaben, die vorgelegte Klassensteuer habe er für einen an sich richtigen, aber nicht ganz zum richtigen Ausdruck gekommenen Versuch, sehr warm betonte sodann der conservatieve Redner die Nothwendigkeit einer baldigen Reform der direkten Steuern mit einer stärkeren Heranziehung der wohlhabenderen Klassen und des mobilen Kapitals, sowie einer progressiven Scala und einer besseren Einkünfte. Nicht nur die indirecte, sondern auch die directe Besteuerung müsse größere Erträge ergeben, es müsse daran festgehalten werden, daß die direkten Steuern in Wahrheit das Rückgrat unserer Finanzen sind. Dringend gewahrt müsse werden, einen Erlaß zu gewähren, ohne Deckungsmittel in Händen zu haben. Abg. von Bennigsen wies mit Sehntung auf die richtige sachliche Behandlung der Frage und eine ziemlich weitgehende Ueberreinstimmung im ganzen Hause hin, die alle Hoffnung auf ein günstiges Resultat erwecke. Zur Ablehnung der Klassensteuer sei die Mehrheit des Hauses bereits entschlossen. Da aber ohne anderweitige Deckung die Aufhebung der unteren Klassensteuern nicht möglich sei, habe der Antrag die Pflicht, anderweitige Vorschläge zu machen. Zunächst dränge sich der Gedanke auf, die Deckung in den beiden Steuererlassen zu suchen, sowie in einer Reform der Scala der in der Weise, die im Sinne des Ausfalls auf den unteren Stufen bei den oben wieder eingebracht wird. Die vierte und vierte und die dritte Klassensteuerrufe solle man nicht ganz aufheben, sondern nur bedeutend erniedrigen, um den Uebergang in die Klasse der Zahlenden nicht allzu scharf zu machen. Die bisherigen Verhandlungen hätten bewiesen, daß zu einem positiven Anfang einer ernsthaften Reform die Grundlagen noch vorhanden seien. Die Vorlage wurde alsdann an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Zu der Gewerbeordnungskommission des Reichstags hat die Mehrheit den Antrag auf Einführung obligatorischer Arbeiterbücher angenommen und gleichzeitig ist von derselben Seite der verhängnisvolle Antrag beim Reichstag eingebracht worden, wonach Arbeitergebnisse, welche einer Innung nicht angehören, die Annahme von Lehrlingen unterjagt werden

schweifte zu ihr hinüber mit einem Ausdruck so tiefer Trauer, daß Margot zu ihm hinsetzte und, sein Haupt mit den Armen umschlingend, ihn an sich zog.

Trotz der schmerzlichen Empfindung, welche sich Margot's bei dem Gedanken an eine Trennung von den Eltern aufdrängte, nahm sie die Nachricht anscheinend ruhig auf und glaubte, daß es nur ihrer freudigen Zustimmung bedürfe, wenn Gatten das Unabänderliche erträglich zu machen, gab sie unter Thränen lächelnd die Versicherung, daß sie gerne mit ihm ziehe, wohin es auch sei.

Es wurde nun, nachdem die ersten Tage allseitiger Bestätigung vorüber waren, reichlich erwogen, was für die nächste Zeit zu beginnen sei.

Telloff erklärte entschieden, nicht ohne Frau und Kind die Ueberlieferung vorzunehmen und durchkreuzte mit solchem Nachsprüche die stillgehende Hoffnung der Angehörigen, Margot und dem Manne noch einige Zeit behalten zu dürfen. Den dringenden Bitten der Zurückbleibenden, den zwanzigsten Geburtstags Margot's, der in die letzten Tage des April fiel, noch im Familienkreise zu feiern, kam Telloff entgegen, indem er um einen kurzen Urlaub nachsuchte.

Die jungen Leute hatten vorläufig den Plan, ohne den lästigen Anhang von Hausrath den neuen Bestimmungsort zu beziehen und an Ort und Stelle selbst eine passende Wohnung zu suchen, und Tante Brünigard verpackte, einige Zeit später mit dem Möbeln nachzufolgen und gleichzeitig das Schwingrad des neuen Hausquartals in Bewegung zu setzen.

Auf Wundstößeln eilten die Tage dahin. Des Abschiednehmens wurde kein Ende. — Margot, deren ganzes Leben sich bis jetzt in dem kleinen Städtchen abspielte, die alte Freudenmänner ihrer Jugend und Kindheit hier zurückließ, die gewissermaßen durch das Verbreiten von der heimathlichen Scholle mit ihrem bisherigen Leben abschloß, war in den letzten Tagen ihres Aufbruches durch allseitige Aufregung so abgemattet, daß Telloff zu herannahenden Wagen, der die kleine Familie nach der einige Stunden entfernten Destination bringen sollte, wie ein Gefäß aus schwerer Bebrängnis mit fast zu unerschöpflicher Freude begriffte. (Fortsetzung folgt.)

Fonds- und Staatspapiere.

Table listing various bonds and state securities with columns for name, quantity, and price.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial securities from various companies like Bergsch. Wärfelste, Berliner Gaswerke, etc.

Bank- und Wechsel-Papiere.

Table listing bank and exchange securities.

Gisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Table listing railway stocks and shares from companies like Norddeutscher Lloyd, etc.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Bräunlichflüsse.

Table listing various types of 'Bräunlichflüsse' (likely a specific type of bond or security).

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange results for December 16th.

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange results for December 16th.

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange results for December 16th.

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange results for December 16th.

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange results for December 16th.

Freiwillige Auktion.

Am Auftrag des Herrn Bruno Rehnitz verleihere ich Dienstag den 19. d. Mts. von Vormittags 9 1/2 Uhr an in dessen Ladenlokale Leipzigerstrasse Nr. 27 we...

circa 400 Winterüberzieher, 200 Knaben-Kaisermäntel, 110 Herren-Anzüge, 200 Kinder-Anzüge, 180 Joppen, Schlafröcke, Westen etc.

Hirsch, Gerichts-Vollzieher.

Große Inventar-Auktion

Wegen Aufgabe der Wirtschaft kommen öffentlich meistbietend gegen Vorkauf den 11. d. Mts. von Vormittags 9 1/2 Uhr an in dessen Ladenlokale Leipzigerstrasse Nr. 27 we...

1 Partie Grubenpfeifen u. 3 eiserne Abraumwagen, 2 Paar u. Küchengeräte, ordinaire Möbel und Gefindebetten. Alles in gutem, brauchbarem Zustande, Bedingungen im Termin.

Herrliches Weihnachtsgeschenk für Gartenbesitzer.

Eiserne Pavillons

in sauberer, solider Ausführung stehen zur Ansicht bereit und liefert billigst

Otto Neitsch in Halle a/S.

Passendes Weihnachtsgeschenk: Album von Halle und Umgegend, 15 hochfeine photogr. lith. Ansichten enthaltend, in elegantem Einband, Preis nur 80 Pfg.

Berlag von Albin Hentze, Halle a/S., Schmeerstr. 39.

Vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Gesangbücher

in folchen einfachen sowie hochfeinften Einbänden empfiehlt sehr billig

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Marcipan

tätiglich frisch empfiehlt

Johannes Wittlacher, Poststr. 10.

Schul-, Schreib- u. Zeichen-Artikel

Rein großes Lager beßer Federkasten, Bleistifthalter, Schultaschen, Zeichenmappen, Reisszeuge, Blicherträger, Schreibblätter, Fabriktafel, Linirmaschinen, Zeichenvorlagen, etc.

Schmeerstr. 39. Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

J. Leugeb & Oberwälder

Leipziger-Strasse 16,

empfehlen

Handschuhe, Cravatten, Cachenez, Hosenträger, Tricotagen etc.

in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Nähmaschinen

mit den neuesten durch Patent geschützten, die Handhabung erleichternden Verbesserungen, u. a. dem Knopflochapparat

verleihen, empfiehlt Große Steinstraße 67. Otto Giseke.

Wringmaschinen und Waschmaschinen, in leichtem Gange, Dauer und Leistung alle anderen Systeme übertreffend.

Halle, gr. Steinstr. 67. Otto Giseke.

Gerechtf. Wohnung mit Garten, neu, zu verm. l. San. ev. fröhler Verlegerer Str. 15.

Ein tigerfarbiger Boyer ist zugelaufen in Leipzig 6. Kanndberg, Kreis Delitzsch, im Gaußhaus.

!!! Pelzgarituren für Damen!!!

Ein passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt Wäffen von 5, 6, 7, 8 in allen Farben, sowie 11 Stückmessen für alle Zwecke Pelzwerk!

D. Krause, Kürschnermeister, 17. Leipzigerstrasse 17.

Das W. in erster Linie die besten Pelzwaren, das W. in zweiter Linie die besten Pelzwaren, das W. in dritter Linie die besten Pelzwaren, etc.

Beilage... (Vertical text on the right edge of the page, partially cut off)

Bitterung, welche befallend beim Transport auf die garten Säuger höchst nachtheilig wirkt, von Befreiung der Austellung abgesehen. ...

Grurt, 17. December. (Koblenz. Vereinswesen.) Das neue Kolonnenbau, dessen Bau in diesem Jahre begonnen wurde ...

Sammerda, 16. December. (Städtische Mahlen.) Von den letzten in dieser Stadt stattgefundenen Kirchen-Gemeindevertrittenen ...

Annahm, 17. December. (Diamanten Schmelze.) Brandstifter. Heute feierten in dieser Zahlreicher Kinder und Enkel ...

Herz (Neub), 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventorier (Eisenbahn) ...

Stadtschul, 16. December. (Städtische Mahlen.) Nach den statistischen Materialen der Zählung von 1880 veröffentlicht die „M. Z.“ ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) besteht, daß die Spielenden Rosinen aus angeblenden Cognac in einer flachen Schüssel mit bloßen Fingern herauszufischen suchen ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Wie der Engländer im Vergleich mit uns für alle Verhältnisse sowohl des öffentlichen Lebens als des Privatverkehrs viel bestimmte Formen hat ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Daß es in England an idealen Gemüthern nicht fehlt, welche die Weisheit nicht einzig vom materiellen Standpunkte ausfassen ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Freut euch und nicht lachtet, Freut und Freund betrübtet, In diesem flüchten Jahr; Die ihr euch noch ergötzt, Wenn ihr zu fern verleitet ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Dem freundlichen Vede bleibt es im übrigen überlassen, die englischen Weisheitsgedächtnisse mit unseren deutschen zu vergleichen ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) und Gutsbesitzer auftreten, führen ähnlich verschiedene Bedingungen. Es haben wir 2883 Dörfer, 795 Höflichkeit, 144 Schloß ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Eine wichtige Erfindung. Eine neue Erfindung, welche wir man glaubt, eine bedeutende Umwälzung in dem Metallgeschäft auf der ganzen Erde zur Folge haben dürfte ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Der „Neuen Zeit“ zufolge rüstet die dänische Regierung in Vereine mit der russischen eine Expedition unter der Leitung ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Aus Berlin, 13. v. M. wird geschrieben: Ernst v. Willdenbruch, der aus an Unschicklichkeit mit Gabern und Wunden ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) R.-C. Leipzig, 15. December. (Städtische Mahlen.) Am 27. October v. J. war für den Wahlkreis Dresden-Mittelfeld der jetzige Vertreter dieses Kreises ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Aus Hamburg, 16. December. (Städtische Mahlen.) Der Deutsche Gewürzweir-Bein, durch zahlreiche Zweigvereine ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 16. bis 17. December. Stadt Hamburg. ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Fremdenliste. Abgehende Fremde vom 16. bis 17. December. Stadt Hamburg. ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Fremdenliste. Abgehende Fremde vom 16. bis 17. December. Stadt Hamburg. ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Fremdenliste. Abgehende Fremde vom 16. bis 17. December. Stadt Hamburg. ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) lich neu erkrankt worden, so sei die ererbte Ermüdung verhänglich. Es sei auch der Bundesrath als eine Behörde im Sinne des § 196 St.-G.-B. nicht als eine gesetzgebende Behörde ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) (Ein „Venusdurchgang“ eigener Art) wird aus Münster i. C. gemeldet. Eine nach dort zugewandte städtische Weisperson ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) (Eine interessante Büchse) hat der Berliner Juwelier Adolf Königberger. Der obere Theil der Büchse besteht aus einer Perle, die ohne daß wir mit irgend welche Manipulationen vorgenommen worden ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) (Neuegeständnis eines Fürsten.) Ein fast ähnliches Neuegeständnis, wie das des Königs von Korea, befindet sich in dem Hofbüchse des von Marfargen ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Die Karbinale haben ihre Gratulationsfresken, die sie gelegentlich des Weihnachtsfestes an die katholischen Sovereäne zu richten pflegen ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Aus Berlin, 13. v. M. wird geschrieben: Ernst v. Willdenbruch, der aus an Unschicklichkeit mit Gabern und Wunden ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Aus Hamburg, 16. December. (Städtische Mahlen.) Der Deutsche Gewürzweir-Bein, durch zahlreiche Zweigvereine ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 16. bis 17. December. Stadt Hamburg. ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Fremdenliste. Abgehende Fremde vom 16. bis 17. December. Stadt Hamburg. ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Fremdenliste. Abgehende Fremde vom 16. bis 17. December. Stadt Hamburg. ...

Städtische Mahlen, 16. December. (Städtische Mahlen.) Fremdenliste. Abgehende Fremde vom 16. bis 17. December. Stadt Hamburg. ...

ren Beherrschener hierdurch für das noch vorgeschrittenen In dem sich um für angekaufter Umfang der Gesellen gen nicht zu Soledad Gedruckt sein, u. nürten m führung be Die Notiz-Verlegen, im Anfang d. Jahr 1882. Für und Zeitraum 1. m circa 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der Gewerbesteuerrolle pro 1883/84 werden den Herren Gemeindevorstehern meines Kreises in den nächsten beiden Wochen die Gewerbesteuer-Notiz-Register wieder zugefertigt werden, und werden Dieselben hierdurch veranlaßt, in diese Register die seit Aufstellung der Mutationslisten für das erste Semester des laufenden Etatsjahres bei den Gewerbetreibenden noch vorgekommenen Zu- und Abgänge einzutragen und diese Register demnachst **spätestens bis zum 6. Januar 1883** an mich zurückzugeben.

In das Notiz-Register ist jeder Gewerbetreibende resp. Handwerker, der sich zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes im Steuerjahr 1882/83 bisher angemeldet oder ein bisher betriebenes Gewerbe abgemeldet hat, **unter genauer Angabe des Tages der An- resp. Abmeldung, sowie des Umfanges**, in welchem das angefangene Gewerbe betrieben wird (mit wie viel Gehülfen und Lehrlingen etc.) sorgfältig einzutragen und sind davon auch diejenigen nicht ausgenommen, deren Gewerbe unbefleiblich bleibt.

Sollten Gewerbetreibende resp. Handwerker, welche für das Rechnungsjahr vom 1. April 1883 bis alt. März 1884 von der Gewerbesteuer freizulassen sein möchten, in Vorschlag zu bringen sein, so sind mir diese bis zum obengedachten Zeitpunkte anzugeben; inselbst würden mir innerhalb derselben Frist diejenigen Personen, welchen eine Ermäßigung der Gewerbesteuer zu bewilligen ist möchte, namhaft zu machen sein.

Diesemselben Gewerbetreibenden, welche erst nach erfolgter Einweisung des Notiz-Registers an mich in diesem Etatsjahre ein Gewerbe anfangen oder weiterlegen, und mir mittels besonderer Bericht anzugeben, damit sie noch in die Aufgang März ft. 38. aufzustellende Gewerbesteuer-Mutationsliste pro II. Halbjahr 1882/83 mit aufgenommen werden können.

Dalle a. S., den 5. December 1882.

Der Königlich Landrath des Saalkreises.
Geheime Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Für die hiesige königliche Strafanstalt sollen folgende **Verpflegungs- und Wirtschaftsbedürfnisse**, ausschließlich der 3 letzten Nummern für den Zeitraum vom 1. April 1883 bis Ende März 1884 zur contractlichen Lieferung im Wege der Submission verdingt werden:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1. circa 400 kg. Weizenmehl, | 14. ca. 6000 kg. Rindfleisch, |
| 2. " 4000 " Dasergrüße, | 15. " 1800 " Schweinefleisch, |
| 3. " 1200 " ungerb. Raffee, | 16. " 800 " Saumfleisch, |
| 4. " 14000 " Erbsen, | 17. " 1000 " Semmel, |
| 5. " 14000 " Bohnen, | 18. " 28000 Str. Haubier, |
| 6. " 4000 " Linen, | 19. " 1400 kg. Soda, |
| 7. " 5000 " ord. Straupen, | 20. " 2000 " Glainseife, |
| 8. " 2000 " feine do., | 21. " 400 " Hartseife, |
| 9. " 7000 " Reis, | 22. " 300 " Käse, |
| 10. " 1500 Str. Effig, | 23. " 12000 " Petroleum, |
| 11. " 10000 kg. Roßfals, | 24. " 9000 " Gerste, |
| 12. " 700 " Hinderireusenfest, | 25. " 90000 " Roggen, |
| 13. " 3600 " Speck, | 26. " 90000 " Kartoffeln. |

Wesentlich für die Lieferung ist, daß die Lieferanten für die Lieferung der oben genannten Artikel die besten Preise zu liefern haben.

Wesentlich für die Lieferung ist, daß die Lieferanten für die Lieferung der oben genannten Artikel die besten Preise zu liefern haben.

„**Submission auf Verpflegungs- und Wirtschaftsbedürfnisse**“ versehen sein müssen, bis zu dem zur Eröffnung am **Mittwoch den 10. Januar 1883, Vorm. 10 Uhr** hierher bei den unterzeichneten Termin portofrei einreichen.

Unvollständige oder verspätet eintreffende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Die Submittenten haben in ihrer Offerten ausdrücklich zu erklären, daß ihnen die jetzigen Lieferungsbedingungen bekannt sind, letztere liegen im Anlaufs-Büreau zur Einsicht aus, können aber auch gegen Vergütung der Copialien in Abschrift entnommen werden.

In den Offerten muß die genaue Angabe der Preise und zwar entweder pro 100 kg. oder pro 100 Liter enthalten sein.

Den Offerten, welche sich auf die sub 2 bis 9 und 23 angeführten Gegenstände beziehen, sind Proben beizufügen.

Lichtenburg, den 14. December 1882.

Königliche Strafanstalts-Direction.

Bekanntmachung.

An unserer **Realschule**, bei welcher der Normalcursus mit ermäßigten Wohnungsgebühren besteht, soll zu **October 1883 die Stelle des letzten ordentlichen wissenschaftlichen Lehrers** mit einem Gehalte von **1950 M.** — einschließlich 150 M. o. ö. p. n. — abgetreten werden.

Gefordert wird **facultas docendi** in **Chemie** und **bestehende Kenntnisse** der **Naturwissenschaften** für **Oberclassen**, in der **Mathematik** für **Mittelschulen**. Erwünscht ist außerdem die **Befähigung** zur **Ertheilung** des **Tutorunterrichts**, wofür gegebenen Falles eine besondere Vergütung gemacht wird. Qualifizierte Bewerber werden erludt, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse **bis zum 31. December** er. bei uns zu melden.

Schönebeck, den 16. December 1882.

Der Magistrat

Quittung IV.

Für die **Uberschwemmten** in den **Niederlanden** sind bei uns ferner eingegangen: Dr. A. W. 10 M., A. D. 10 M., E. F. W. 5 M., R. E. W. 5 M., Sammlung der Jagdgesellschaft; b. H. D. Netto Kottelendorf 47 M., H. Dr. 5 M., Frau H. 20 M., R. Kth. 3 M., Fr. C. v. S. 6 M., Fr. P. 100 M., Dr. H. W. 30 M., Kreye 10 M., Trautmann 3 M., W. R. 20 M., E. P. 5 M., A. E. 5 M., v. R. 1 M., F. M. 10 M., Aus einer Sammelbüchse Confirmierter durch P. v. R. Ein alter Freund 100 M., Ungenannt 20 M., Ungenannt 2 M., Dr. Hn. 20 M., 2. Sendung des Herrn P. Blume gef. b. d. Geburtstagsfeier d. H. Reußner, Kottelendorf 83 M., von P. Schulltern in Wehlitz 3 M., Landwehrverein in Wehlitz 150 M., E. D. 5 M., Fr. M. P. 3 M., E. 10 M., J. W. 10 M., Fr. Prof. Rbn. 12 M., D. H. 10 M., Prof. R. H. 10 M., E. D. 5 M., von einer Gesellschaft in Ostrow 6,15 M., E. H. 10 M., D. H. 10 M., E. W. 10 M., Gesellschaft D. 10 M., Dr. 10 M., Fr. Dir. 3 M., 10 M., Fr. G. 2 M., Aus Siebentstein 3 M., Fr. C. H. 3 M., Ungenannt 3 M., Ungenannt 3 M., von einem Schafstapeltische in Delau 150 M., Summa 677 M. 15 M., Dazu die früher eingegangenen 2007 M. 50 M., Summa: 2684 M. 65 M., worüber wir hiermit unser herzlichem Danke quittieren. In unserer letzten Quittung ist fahr Fr. Conf. 3 M., Fr. Conf. 3 M., und statt G. v. E. 6 M., G. v. E. 3 M., verzeichnet, was hiermit berichtet wird. Wir bitten um fernere Beiträge zur Linderung der unglücklichen Noth und werden auch die feinsten Gaben mit Dank entgegennehmen.

Dalle a. S., den 15. December 1882.

Vaterländischer Frauen-Verein.

W. v. Soff, Königplatz. V. Wilmann, Barfüßerstraße.
Frau Prof. Wally Meier, Gr. Steinstr. 19. H. Zhold, Mittelstr. 10.
Oberstaatsam. v. Moers, Dortheimstr. Bankier Emil Steiner, Markt 20.

Mit einem **Transport schwerer Arbeitspferde** bin ich wieder **eingetroffen**.
Merseb. den 17. December 1882.
A. Strehl jun., Pferdehändler.

Bei **Tausch & Grosse**,
gr. Steinstr. 63,
sind aus dem **Bruckmann'schen** Verlage unter anderen vorrätig:

Die Hohenzollern.

Nationales Prachtwerk
von Graf **Stillfried-Alcantara** u. Prof. Dr. **Kugler**.
Reich illustriert. Folioformat.
Complet in einem Band I. M. 45. II. M. 35.
geb. M. 70.

Prachtwerke mit Text in Quartformat
à M. 20:

Deutsche Lieblinglieder. Tegner's Frithiosage.
Wilhelm I., Deutscher Kaiser, Goethe's Hermann u. Dorothea.
Schiller's Lied von der Glocke, Goethe's Faust.
Villegiatura, Bilder aus den Schweizer Bergen.
Goethe-Gallerie — Schiller-Gallerie
in verschiedenen Formaten.

Reisedecken

bei
F. A. Schütz, Halle a/S.,
Brüderstraße 2, am Markt.

Spiel- und Beschäftigungsbücher.

Die **Verlagsbuchhandlung** von **Otto Spamer** in **Leipzig** und **Berlin** empfiehlt
unter Hinweis auf die jüngste Verfügung des Königl. Preuss. Unterrichtsministeriums
als **nützliche Weihnachtsgaben für jung und alt:**

Vorläufer zu dem „**Multiriten Snaken**“ und dem **„Wägen- und Spielbuch“**.
Neu erschienen! **Dr. J. D. Georgens' „**
Multiriten Mutterbüchlein. (Neu erschienen!)

Vollständige Kinderrinde, Weichen und Spiele, Geschichten u. Beschäftigungen.
Für die Hand der Mutter und Erzieherin. Mit 330 Text- und Illustrationen und einem Titelbild. Elegant formatirt 4.50.

Jedes der nachstehenden Bücher ist ebenfalls reich illustriert. — Die Preise verstehen sich für gebundene resp. formatirte Expte.

Multiriten Spielbuch für Knaben. (Ausführliche Anleitung hierzu.) Von Hugo C. Wagner. Eleg. formatirt 4.50.

Multiriten Spielbuch für Mädchen. 3. Auflage. Von Marie Leske. Elegant formatirt 4.50.

Der junge Mathematiker und Naturforscher. Von Dr. Ferd. Braun. 2 Bde. Eleg. formatirt 4.50.

Der Naturforscherzimmer. 2. Ausgabe. Von R. v. Reichenow. Mit 24 Abbildg. Eleg. formatirt 4.50.

Der gelehrte Spielkamerad. 3. Aufl. Von Hermann Wagner. Eleg. formatirt 4.50.

Interessante „
Multiriten Familien-Spielbuch. für den Heusatz. 1. Ausgabe. 1. Band. Mit 300 Abbildungen, multifacillen und Spiel-Verlegen. Gehftet 4.90; elegant gebunden 10.10.

Verzeichnisse von Geschenklitteratur für jung und alt — aus dem Verlage von **Otto Spamer** in **Leipzig** und **Berlin** werden überallhin gratis und portofrei versendet.

Zu beziehen durch **Schröder u. Simon**, Buchhandlung, Halle a. S., am Markt, sowie auch direct von der Verlagsbuchhandlung von **Otto Spamer** — in **Leipzig**, Collettr. 2/3 — in **Berlin** SW., Großbrenntr. 75.

C. R. Ritter,
Pianofabrik,
Merseburg u. Halle,
empfiehlt solch gebaute
Pianos von 450 Mark an
zur Auswahl unter fünfjähriger Garantie.

Chr. Böttcher,
Halle a/S., Lindenstr. Nr. 1.
Fabrik und Lager von
eisernen Geldschranken
zur Sicherung gegen **Feuersgefahr**
und mit **Schnelvorrichtungen** gegen
Diebstahl, auch mit **Ölresen**
Tresors, in vielen Dimensionen von
Gremplaren geliefert, und laut Attesten
mehrmals bei **Feuersgefahr** und
Einbruch-Verbrechen bewahrt.

blant und moirirt,
zu billigen Preisen.
Prämirt
Halle a. S. 1861.
Staatsmedaille.
Prämirt
Nordhausen
1862.

Thüringische Bank
in Liquidation.

Am **Donnerstag d. 28. Dec. 1882**
Vormittags 11 Uhr
werden festens der unterzeichneten Bank
mehrere Bänder nicht realisirte Activa
öffentlich an den Meistbietenden veräußert
werden. Dieselben bestehen:

- a. in einer Reihe bisher nicht realisirbarer gemessener Forderungen;
- b. in ca. 306.000 Mark Nominal-Stampenprioritäten der Vereinigten Sächsisch-Thüringischen Barcafin- und Solard-Fabrikten, Actien-Gesellschaft, n. Etid 32 Ruzer-Wien-dabstakt;
- c. bei bei Dittersfeld gelegenen Amts-muldenmühle nebst Zubehör.

Ein Verzeichniß der zum Verkauf gelangenden Forderungen kann vom 20. d. Mts. ab von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Besatz der Bank, **Thüringischer Bank**, 581, wofelbst die Verfeigerung statifunden, eingesehen werden. Die Verfeigerung der Forderungen geschieht gegen gleich bare Zahlung an den Meistbietenden, die Uebertragung der Gelfia unter Anhängigung der etwa vorhandenen Urkunden. Die näheren Bedingungen, unter denen die meistbietende Veräußerung der Amtsmuldenmühle statifunden, können gleichfalls im Geschäftsbüreau der Bank entgegengenommen werden.

Berlin, d. 15. Decbr. 1882.
Thüringische Bank
in Liquidation.

Rittergut-Verkauf.

Krankheitshalber beschäftigte ich mein in der Nähe Leipzigs, vom dort in 1/2 St. per Wagen, 1/2 St. per Bahn zu erreichendes, prachtvoll an parkartig bewaldeter Anlage gelegenes Rittergut mit herrschaftlichem Wohnhaus, vorzüglich Gebäuden, Brennerei, Ziegelei, lebendem und totem Inventar, durchgängig braunirten, in hoher Cultur stehenden Feldern, 280 Joch, Acker enthaltend (à 2 1/2 Preuß. Morgen) zu verkaufen. Forberung 190.000 M. Nur Selbstkäufer wollen ihre Offerte unter A. Z. 31 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** richten.

Mobyl-Auction.

Auf dem Rittergut **Pieslan** bei Halle, an den Leiden, sollen **Mittwoch den 20. d. Mts.** ca. 60 Haufen helles Rohe nach vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

In **J. W. Wehner's** Verlag in **Leipzig** erschien fobden:

Heimburg, W.,
Zhr einziger Bruder,
Novelle. Broch. 6 M., elegant geb. 7 M. 20 M.

Heimburg, W., Waldblumen.
Acht Novellen.
2. Auflage. Broch. 6 M., eleg. geb. 7 M. 20 M.

Für erwachsene junge Mädchen, überhaupt als Geschenkfent für Damen

müßten wir unter den neuesten Erscheinungen des Buchmarktes kaum eine Beflagde, die so anregend und veredelnd auf die Gemüthsbildung wirken möchte, als obige beiden Erzählungen der Verfasserin von „**Lumpenmüller's** Vieschen“.

„Aus dem Leben meiner alten Freundin“, **„Kloster-Wendehaken“** ic. **„Scherenberg in d. Eberf. Zeitung“** (Vorrätig bei **Eduard Anton** in **Halle a. S.**, Verlegerstr. 1.)

Auf ein **ländliches Grundstück**, Gebände nebst 2 Wägen u. Dampfmaschine, **Feuerpolice 66.000 Mark**, 20 Morgen Grund und Acker, werden zur ersten Stelle **30.000 Mark sofort gejudt**. Off. unter **J. H. 9229** befobdern **J. Barck & Co.** in **Halle a. S.**

Ein jung, **Maurermeister** mit etwas Vermögen findet Gelegenheit, sich fest in einer H. Stadt zu etabliren. Näheres schriftlich. Gefäll. Anr. B. in der Exped. d. Zitg.

Erbschaftsgegenstand zu verkaufen: **Ein separ. Gut**, ca. 400 Acker Ackerweidenboden, vorzügliche Weiden, Wabnfabrik, ca. eine Stunde von Caffel. Sauren Lagerhaus und Wabnfabrik auf Acker, unter J. H. 3160 an die **Hannoversche Expedition Th. Dietrich & Co.** in **Cassel**.

Fein-Plattenei in und außer dem Hause angenommen. Spitze 25, 3 Treppn rechts.

